

Sozialpass doch nicht vom Tisch!

Eine handfeste Überraschung in Sachen Sozialpass ergab die Stadtratssitzung vom 01. Dezember. Hatte noch der Haupt- und Finanzausschuss zwei Wochen zuvor mit den Stimmen von CSU und FDP das fraktionsübergreifende Anliegen kategorisch abgelehnt, gelang es Frank Firsching mit betriebswirtschaftlichen Argumenten selbst eingefleischte Sozialpass- Gegner ins Grübeln zu bringen.

Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung stand von Beginn an das Kostenargument. Sozialreferent Montag berechnete jährliche Kosten von 1,56 Mio. Euro für die Stadt Schweinfurt, würde der Sozialpass eingeführt, wie ihn die Initiative fordert. LINKE-Fraktionsvorsitzender Frank Firsching pulverisierte die „Montag- Formel“ nach allen Regeln der Kunst. Montag berechnete Kosten- Firsching dagegen Erträge. Er argumentierte: Stadtbusse fahren ohnehin, Kosten von Schwimmbad, Museen oder anderen öffentlichen Einrichtungen seien ebenso als Fixkosten vorhanden. Deshalb sei es völlig unsinnig von Kosten im Zusammenhang mit verbilligten Eintrittspreisen zu sprechen. Wenn dann gehe es um die Höhe der Einnahmen. Wenn sich beispielsweise das Monatsticket für den Stadtbus von 22,50 Euro auf 12,95 Euro für Bedürftige vermindert und sich gleichzeitig die Zahl der Nutzer verdoppelt, bleibt unter dem Strich Gewinn, nicht Verlust!

Beispielrechnung:

500 verkaufte verbilligte Monatstickets zum jetzigen Preis von 22,50 sorgen für jährliche Einnahmen im ÖPNV von 135 000 Euro. Gelingt es, die Nutzung auf 2000 verkaufte Monatstickets durch einen Preis von 12,95 Euro zu steigern bleiben für die Stadtwerke jährlich Einnahmen von 310 800 Euro!

Untermuert wird die Steigerung durch die Annahme des Referenten Montag, der in seiner Berechnung von einer 100%igen Nutzung ausging. Das beträfe dann 6500 Personen, die bei diesem Szenario für Einnahmen von über 1 Mio. Euro sorgen würden.

**Frank Firsching: „Je höher die Nutzung eines Sozialpasses, desto besser das betriebswirtschaftliche Ergebnis!“**

Mit dieser Argumentation konnte DIE LINKE viele Stadträte überzeugen. Als in der Diskussion CSU- Fraktionsvorsitzender Funk die Antragssteller polemisch angriff und aufgrund fehlender Gegenargumente seinen Stadtratskollegen Dr. Kurt Vogel aufforderte Firsching zu widersprechen, sagte dieser sinngemäß: „So leid es mir als Konservativer tut, muss ich dem Firsching Recht geben. Seine Berechnungen sind richtig, deine Aussagen Stefan (Funk) sind Käse.“

Nach intensiver Diskussion, in der sich SPD, Schweinfurter Liste und Grüne voll hinter den Sozialpass stellten und proschweinfurt, Die Freien und einzelne CSU- Räte ihre grundsätzliche Abwehrhaltung aufgaben, wurde abgestimmt.

Zunächst über den fraktionsübergreifenden Antrag von Frank Firsching, der eine positive Haltung zum Sozialpass ausdrückte, sowie 10 000 Euro für 2010 im Haushalt vorsah. Knapp mit 23 zu 21 Stimmen wurde dieser Antrag abgelehnt (CSU, OB, prosw, Rep., dagegen- LINKE, SWL, SPD, Freie dafür).

Der Kompromissantrag von prosw, der eine weitere Behandlung und klärende Gespräche mit der Initiative und dem Landkreis vorsieht, wurde dann mit 37 gegen 7 Stimmen (CSU) angenommen. Dazu Frank Firsching: „Ein toller Erfolg- der Sozialpass bleibt auf der Tagesordnung. Erstmals habe ich erlebt, dass es möglich ist mit guten Argumenten Stadträte in einer Sitzung zu überzeugen.“

Randnotiz: Von den OB- Kandidaten blieb nur CSU- Mann Remele bei seinem strikten NEIN zum Sozialpass!